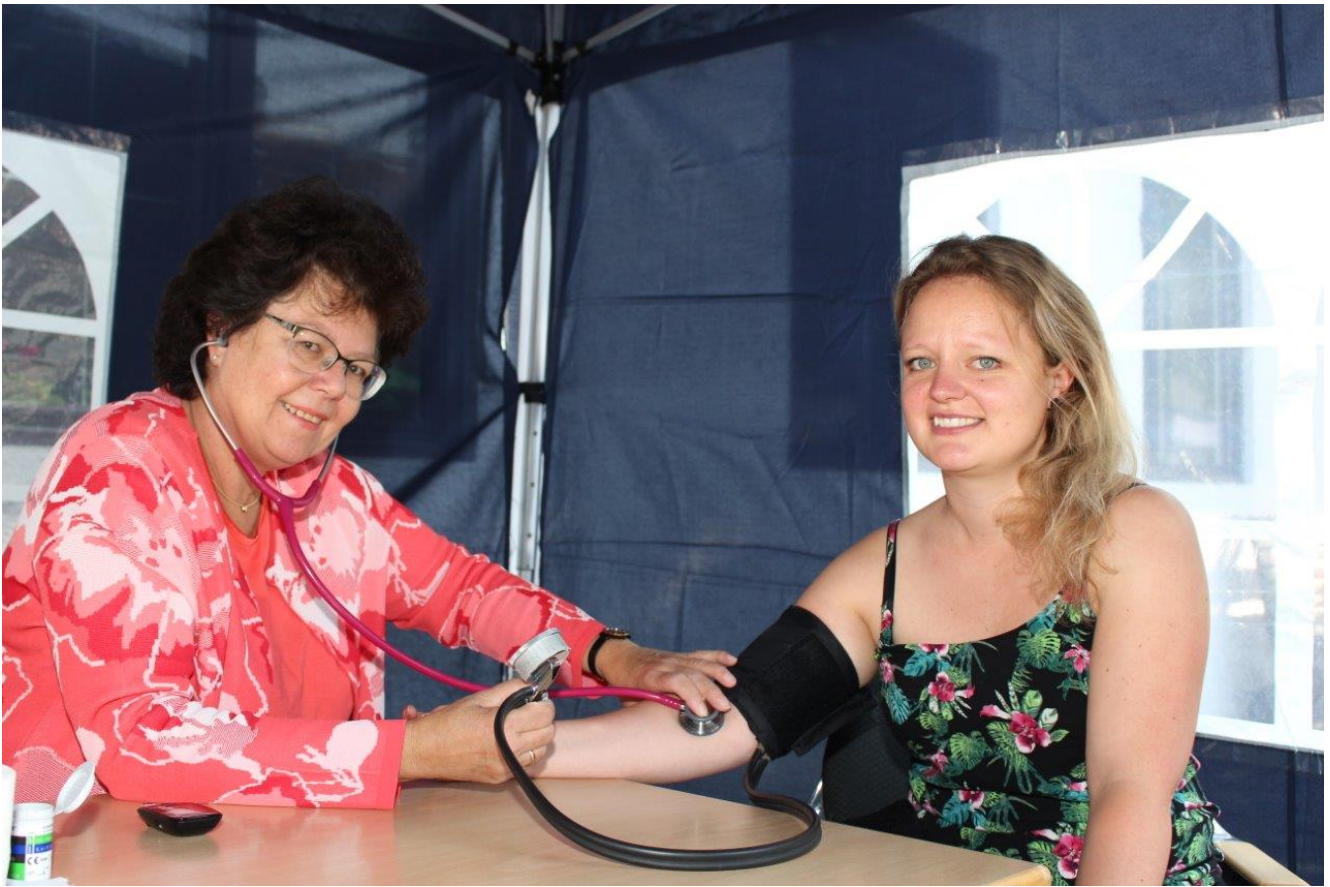


Vorsorge statt Nachsorge



Gutes tun – für sich und für andere: Beim Umwelt- und Gesundheitstag konnten die MEGGLE-Mitarbeiter nicht nur Zeit in das eigene Wohlbefinden investieren, sondern auch ein Bildungsprojekt in Madagaskar unterstützen. 2019 waren wieder 280 Beschäftigte dabei.

Im Kantinenhof der Molkerei MEGGLE herrschte reges Treiben. Die Mitarbeiter des Wasserburger Unternehmens hatten die Chance, sich während ihrer Arbeitszeit mit der Umwelt und der eigenen Gesundheit zu beschäftigen. Insgesamt sieben verschiedene Stationen wurde dafür vorbereitet. „Unser Umwelt- und Gesundheitstag ist zum etablierten Termin geworden. MEGGLE ist es wichtig, dass die Mitarbeiter für diese Themen sensibilisiert werden“, erklärt Thomas Ranft, der Umweltmanagement-Beauftragte von MEGGLE und Hauptorganisator der Veranstaltung.

Dr. Gertrud Huber, die MEGGLE-Betriebsärztin (Foto oben,

links), führte an ihrer Station einen allgemeinen Check von Blutdruck, Cholesterin und Zucker durch: „Diese kleine Vorsorgeuntersuchung dauert nicht lange, die regelmäßige Kontrolle ist aber äußerst wichtig. Bei Auffälligkeiten verweise ich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt an ihre Hausärzte zur weiteren Abklärung.“ Schon in der Vergangenheit konnten Unregelmäßigkeiten frühzeitig erkannt werden und die notwendigen, nächsten Schritte rechtzeitig eingeleitet werden.

Eine Herzstressmessung, eine Überprüfung der Halsschlagader per Ultraschall oder eine Kontrolle des Augeninnendrucks – auch nicht ganz alltägliche Untersuchungen wurden angeboten. Schautafeln zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit rundeten den Tag ab.

Die Erlöse aus einem Kuchenverkauf und einem Freiwurf-Wettbewerb gingen 2019 erstmals an den gemeinnützigen Verein „Bildung für Madagaskar“. Ein MEGGLE-Rentner initiierte dieses Projekt. Der Vorstand der Wasserburger Molkerei stockte die Spendensumme wieder großzügig auf 2.000 Euro auf.



***An der Reaktionswand war im Duell gegen die Kollegen
Schnelligkeit gefragt.***